

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 45.

Sonnabend, den 6. Juni 1908.

30. Jahrg.

Das Ergebnis der Wahlmännerwahlen in Preußen.

Berlin, 4. Juni. Soweit die Ergebnisse bis heute mittag bekannt sind, lassen sie nur eine geringe Aenderung des bisherigen Verhältnisses der Parteien erkennen. Die Sozialdemokraten werden voraussichtlich 7 Mandate erringen. In Berlin sind ihnen 4 Sitze sicher, zwei weitere dürften ihnen zufallen, außerdem haben sie den Wahlkreis Linden bei Hannover erobert. Die Sozialdemokraten waren bisher noch nicht im Landtage vertreten.

Berlin, 4. Juni. Bis mittags 1 Uhr sind von 443 Mandaten 360 als gesichert bekannt, und zwar 115 konservative, 52 freikonservative, 97 vom Zentrum, 56 national-liberale, 20 von der freisinnigen Volkspartei, 7 von der freisinnigen Vereinigung, 5 Polen, 2 Dänen und 6 Sozialdemokraten.

Dem alten Landtag gehörten an: 143 Konservative, 59 Freikonservative, 97 Zentrum, 78 Nationalliberale, 25 freis. Volkspartei, 8 freis. Vereinigung, 13 Polen und 10 Mitglieder keiner Partei.

Berlin, 4. Juni. Bis 2 Uhr nachmittags sind 400 Wahlergebnisse bekannt und als gewählt zu betrachten: 135 konservative, 52 freikonservative, 96 Zentrum, 55 Nationalliberale, 24 Freisinnige Volkspartei, 6 Freisinnige Vereinigung, 12 Polen, 2 Dänen, 7 Sozialdemokraten, 1 Welfe und 1 Bund der Landwirte.

Wahlergebnisse im Reg.-Bez. Oppeln.

Plesch-Mybnik. (Bisher: Falkin, Zentr., v. Heyking, Konf., Rechtsnigel, freikonf.) Wahl der Zentrums-kandidaten Justizrat Falkin und Baron von Heikenstein, sowie des Polen Rechtsanwalts Dr. Seyda gesichert. Es sind gewählt worden 441 Zentrums- und polnische, 334 konservative und liberale Wahlmänner.

Oppeln (Stadt und Land). [Bisher: Abramski, Zentr., Rabbyl, Zentr.] Wahl des Rechtsanwalts Wobatz (Zentr.) und Pfarrers Stawiga (Zentr.) gesichert.

Grosz-Strehlik, Lublink. [Bisher: Blawaki, Zentr., Graf v. Strachwiz-Verlehdorf, Zentr.] Wiederwahl.

Cosel, Leobischitz. [Bisher: Dr. Hager, Zentr., Bolik, Zentr., Klose, Zentr.] Dr. Hager Wiederwahl. An Stelle Kloses und Boliks Ortsbesitzer Richtersth, Zentr., Stadtpfarrer Dresler, Zentr., gewählt.

Rattibor, Stadt und Land. [Bisher: Stanke, Zentr., Galda, Zentr.] Gewählt: Stanke, Zentr., Raczej, Pole.

Gleiwitz (Stadt), Ost-Gleiwitz. [Bisher: Dr. Heilig, Zentr.] Wiederwahl.

Tarnowitz, Weuthen-Land (neuer Wahlkreis). [Bisher: Junghann, national-liberal, Dr. Volk, nationalliberal.] Gewählt: Graf Hencel von Donnerstern, Zentr.

Rattowitz, Zabrze (neuer Wahlkreis). Gewählt: Amtsgerichtsrat Göbel, Zentrum.

Weuthen (Stadt), Königshütte (Stadt), Rattowitz (Stadt). [Neuer Wahlkreis.] Architekt Giemla, Zentrum, gewählt.

Neufkadt, Falkenberg. [Bisher: Strzoda, Zentr., Graf Praszka, Zentr.] Graf Praszka wiedergewählt, an Stelle Strzodas Amtsgerichtsrat Meyer, Zentrum.

Reiffe, Grottkau. [Bisher: Stull, Zentrum, Hubrich, Zentrum.] Stull Wiederwahl. An Stelle Hubrichs Landgerichtsrat Zimmer, Zentrum, gewählt.

Kreuzburg, Rosenberg. Gewählt die Kompromißkandidaten, 1 Konservativ, 1 Zentrum.

Mundschau. Deutschland.

Berlin, 3. Juni. Der Kaiser machte heute morgen einen Ausritt. Später begaben sich beide Majestäten nach dem Märkischen Museum, das unter Führung des Oberbürgermeisters Kirchner eingehend besichtigt wurde. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr empfing Seine Majestät im Sternsaal des königlichen Schlosses Offiziere des schwedischen Kronprinzen-Gusaren-Regiments, die sich auf dem Wege nach Bromberg zum Besuch des Regiments Grenadiere zu Pferde (Freiherr v. Derfflinger) befinden. Die Kaiserin empfing heute im hiesigen königlichen Schlosse den Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Ein Gerücht, das schon im vorigen Jahre auftauchte, aber keine Bestätigung fand, wiederholt sich. Zu dem neuen Aufzug des Zeppeleinschen lenkbaren Luftschiffes, der in der vierten Juniwoche stattfinden soll, werden der Kaiser und der König von Württemberg erwartet.

Die Meldung, daß ein erneuter Aufenthalt des Kaisers an der englischen Südküste auch für diesen Herbst schon jetzt in sicherer Aussicht stehen soll, entbehrt laut „Berl. N. N.“ vollständig der Begründung. Auch die damit im Zusammenhang verbreitete Angabe, daß von König Eduard für den November eine Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm vorbergt werde, entspricht in keiner Weise den Tatsachen.

Wie in Stockholm verkundet, wird der Deutsche Kaiser im Hochsommer dem schwedischen Königspaar dort einen Besuch abstatten.

Großherzog Friedrich von Baden, der jetzt mit seiner Gemahlin den Dessauer Hof besucht, legte im Charlottenburger Mausoleum am Dienstag einen Kranz am Sarge Kaiser Wilhelms I., seines Großvaters, nieder.

Besuch des Zaren in Darmstadt? Das Zarenpaar, das von Jaroslaw Selo wieder nach Peterhof übersiedelt, von wo die Seefahrt nach Neval zur Begegnung mit dem Könige von England weniger gefährlich ist, soll entschlossen sein, im Juli einen längeren Aufenthalt bei dem großherzoglichen Paare in Darmstadt zu nehmen.

Staatssekretär Dernburg ist Dienstag in Kapstadt (Afrika) angekommen und vom Premierminister Murrman empfangen worden. Er wird während seines dortigen Aufenthalts Gast des Gouverneurs sein.

Berlin, 4. Juni. Die Reichsbank setzte den Diskont auf 4 $\frac{1}{2}$ %, den Lombardzinsfuß auf 5 $\frac{1}{2}$ Prozent herab.

Das schwedische Königspaar in Berlin. Der König und die Königin von Schweden haben am Dienstag Abend Berlin, wo sie eine so herzliche Aufnahme gefunden haben, wieder verlassen. Der König gab noch einmal seiner Freude über die wenigen, aber schönen Tage im befreundeten Deutschland Ausdruck.

Vor der Abfahrt hatten die Majestäten die Berliner Handelshochschule besucht und der Eröffnung der Schiffsbau-Ausstellung beigewohnt. Nach dem Frühstück in der schwed-

ischen Gesandtschaft empfing das Königspaar Mitglieder der schwedischen Kolonie. Abends war Familientafel im Schlosse. Um 9 Uhr setzte bei schönem, aber sehr heißem Wetter der große Zapfenstreich zu Ehren der Gäste ein, ausgeführt von 23 Militärmusikkapellen. Das Schauspiel hatte eine gewaltige Menschenmenge angelockt. Gespielt wurden Märche und zum Schluß die schwedische und preussische Hymne. Die Musiker wurden von Fackelträgern begleitet. Dies und das Abbrennen von Buntpfeifern gab dem Schauspiel einen eigenartigen Reiz. Den Majestäten, die sich auf dem Balkon zeigten, wurden begeisterte Huldigungen dargebracht, die sich erneuerten, als das Kaiserpaar den König und die Königin von Schweden nach dem Bahnhof geleitete. Die Verabschiedung zwischen den Majestäten trug einen sehr herzlichen Charakter.

Das schwedische Königspaar traf am Mittwoch aus Berlin in Kopenhagen zur Feier des Geburtstages des Königs von Dänemark ein. Am Donnerstag legte König Gustav den Grundstein zu einer schwedischen Kirche in Kopenhagen.

Die Verordnung über die Auflösung des preussischen Abgeordnetenhauses ist am 1. Juni, zwei Tage vor den Wahlen, veröffentlicht worden. Ohne die Auflösungsorder wäre der eigenartige Fall eingetreten, daß zwei Abgeordnetenhäuser nebeneinander beständen.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.S., den 5. Juni 1908.

Zur Landtagswahl.

(In der Stadt Sohrau) sind in der II. und III. Abteilung aller 3 Wahlbezirke durchweg die vom Zentrums-Vorkomitee aufgestellten 12 Wahlmänner gewählt worden. Die Beteiligung an der Wahl war hier eine mittelmäßige, ca. 35% der Wahlberechtigten. Es wurden hierorts folgende 18 Wahlmänner gewählt:

VIII. Bezirk (Rathaus)

1. Abt.: Chauffy, Amtsrichter, Kriebel, Amtsgerichtsekretär.
2. Abt.: Johann Kuß, Kaufmann, Johann Solorz, Kaufmann.
3. Abt.: Alois Kentsnowski, Kaufmann, August Hensel, Strohlensaufmann.

IX. Bezirk (Brauerei Saal)

1. Abt.: Dr. Thilo, Amtsrichter, Paul Szczepan, Sägewerksbesitzer.
2. Abt.: Leopold Woder, Kaufmann, Franz Sobotta, Grundbesitzer.
3. Abt.: Emil Figulla, Fleischermeister, Alexander Gallatsch, Hausbesitzer.

X. Bezirk (Hotel Germania)

1. Abt.: Johann Szczepan, Sägewerksbesitzer, Schönfeld, Stadtpfister.
2. Abt.: Konst. Bartelk, Maschinenfabrikant, Martin Grecco, Bäckermeister.
3. Abt.: Franz Schwab, Schneidermeister, Karl Zellner, Wagenbauer.

Die Abgeordnetenwahl für den Wahlkreis Plesch-Mybnik findet am Dienstag, den 16. Juni hier in Sohrau (als dem Mittelpunkt der beiden Kreise) und zwar im Brauerischen Saale statt. An diesem Tage werden hier ca. 800 Wahlmänner aus den Ortsgemeinden der beiden Kreise erscheinen.

(Vom hiesigen Postamt.) Herr Postassistent Sauer ist vom heutigen Tage ab nach Pilschowitz versetzt.

Spingfen.

Wingften ist das Fest der Freude,
Das da feiern Wald und Haub!

Wingften! Frohsinn und Heiterkeit leuchten
aus allen Gesichtern, denen Gott Gesundheit
und Kräftigung verliehen hat, am Wingftmorgen
hinauszupfligern ins Freie. Hinaus in den
grünen Wald, hinaus in das grüne Feld,
um mit vollen Zügen die Vorkraft einzufaugen,
die Allmutter-Natur verkündet: „Es ist Frühling
geworden!“

Die Schwalbe fliegt, der Ruckuck ruft
In warmer, blauer Malenluft,
Die gelb und weißen Blumen weh'n
Wie Gold und Silber auf den Hübn.
Es schwimmt Tal und Busch und Galm
Im Meer von gold'nem Sonnenfchein.

Neben Wehnaachten hat kein Fest den Charakter
der Volksmäßigkeit in so hohem Maße bewahrt
wie gerade Wingsten. Aus allen Ecken der
Bevölkerung ziehen an diesem Morgen die
Wanderlustigen in den Wald, um hier im
fröhlichen Kreise das Frühlingfest der Natur
zu feiern. Nur zu! Des Dichters Worte
erinnern uns daran!

Der weh, wie bald die Glocke schallt,
Da wir des Malen uns nicht mehr freuen.
Der weh, wie bald die Glocke schallt.
Dum werdet froh! Gott will es so,
Der uns dies Leben zur Lust gegeben!
Geniebt die Zeit, die Gott verleiht!

§ (Auf das Konzert), welches seitens
der Kavallerie Bataillonkapelle am 2. Wingst-
feiertage im neuen Schießhaus stattfindet,
machen wir an dieser Stelle nochmals besonders
aufmerksam. Ist es doch fast die einzige
angenehme Abwechslung, welche uns hier wäh-
rend der Wingstfeiertage geboten wird. Nach
dem Konzert findet im Schießhaus für die
Schützenmitglieder, deren Angehörige und ein-
geführte Gäste ein Tanzkränzchen statt. —
Außerdem spielt am Abend des 2. Feiertages
im Brauer'schen Saale die Stadtkapelle zum
Tanze auf. — Unseren geschätzten Lesern
wünschen wir recht gesunde und fröhliche
Wingstfeiertage.

§ (Kath. Gesellenverein.) In der am
letzten Sonntag Abend im Vereinslokale statt-
gefundenen Sitzung ist an Stelle des Inftalla-
teurs Gallus, welcher von hier verzieht, der
Fleischer-Vertführer Franz Hensel jr. zum
Senior des Vereins gewählt worden; ferner
als Ordner an des letzteren Stelle der Schuh-
macher Wrobel.

* (Die Feuerungszulagen für die
Reichsbeamten) sind am 1. d. M. in Höhe
von 23 Millionen Mark, von denen 21 Milli-
onen auf die Reichspostverwaltung entfallen, zur
Auszahlung gelangt. Die mittleren Beamten
erhielten 150 Mark, die unteren 100 Mark. —
Die Diwarszulagen können erst mit Beginn
des dritten Quartals gezahlt werden und
kommen sodann mit rückwirkender Kraft vom
1. April ab zur Auszahlung.

* (Auflösung des Abgeordnetenhauses.)
Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine k. k. g.
Kabinettsordre, durch die das preussische Abge-
ordnetenhaus aufgelöst wird. Die Auflösung
des Verbandes mußte aus formellen Gründen
erfolgen. Zunächst ist dadurch verwieden worden,
daß zwei glittig gewählte Abgeordneten Häuser
nebeneinander bestehen. Eine weitere Folge der
unmehrer erfolgten Auflösung ergibt sich aus
Artikel 51 der preussischen Verfassung. Dort
wird vorgeschrieben, daß innerhalb eines Zeit-
raumes von 60 Tagen nach der Auflösung die
Wähler, und innerhalb eines Zeitraumes von
90 Tagen die neugewählte Kammer versammelt
werden. Zur Einberufung des neuen Abge-
ordnetenhauses steht also unmehrer dem Könige
die Zeit bis zum 29. August zur Verfügung.

* (Wichtig für Inhaber von Telephon-
anschlüssen.) Die Inhaber von Fernspre-
anschläffen werden darauf aufmerksam gemacht,
daß es unzulässig ist, die Leitungsdrahte inner-
halb der Häuser — wie es bei Inftanzierungs-
arbeiten öfter geschieht — mit Kalb- oder Del-
farben zu überstreichen oder gar mit Kapete zu
überkleben, weil dadurch sowohl der Draht selbst,
als auch die isolierende Hülle mediantisch be-
schädigt oder durch chemische Einwirkungen angegriffen
werden kann. Zur Vermeidung einer sich
daraus allmählich entwickelnden, oft erst nach
längerer Zeit festzustellenden unliebsamen Ver-
schlechterung in der Sprechverständigung empfiehlt
es sich, jede eigenmächtige Handlung an den
Leitungsdrahten zu unterlassen und vor dem
Beginn von Bau- und Malerarbeiten die vor-
übergehende Abnahme etwa gefährdeter Drahte
bei dem Telegraphenamte zu beantragen.

* (Der Kaiser) wird am 9. Juni gegen
10 Uhr vormittags zur Einweihung der Kaiser
Friedrich-Gedächtniskirche in Siegen ein-
treffen. An der Feter werden auch der Kultus-
minister Holle und der Präsident des Evangeli-
schen Oberkirchenrats Volbig teilnehmen. Nach
Beendigung der Feter begibt sich der Kaiser
nach dem Kasino des Königsgrenadierregiments
zum Frühstück. Von dort fährt der Kaiser im
Automobil nach der Gröbzigburg, die besichtigt
werden soll.

* (Eine preussische Vorlage über die
Aufhebung der Gemeindefreierfreiheit
der Beamten usw.) ist mit Sicherheit zu
erwarten. Ueber ihren voranschläglichen Inhalt
schreiben die mit dem Finanzministerium in Ver-
bindung stehenden „Berl. Pol. Nachr.“: Die
beste Regelung dürfte die sein, daß für die
Beamten ein gleichmäßiger Normallohn der
Kommunalbeamten ihres Dienstkommandos
für die ganze Monarchie festgelegt wird. Da-
mit wird auf der einen Seite den Beschwerden
der Gemeinden über das Kommunalfreierprivileg
der Beamten in weitgehender Weise Rechnung
getragen, auf der anderen Seite eine Maßlosigkeit
gegen die Beamten vermieden. Man wird in
der Annahme nicht fehlgehen, daß die im Herbst
zu erwartende Vorlage sich auf dieser Grund-
lage aufbauen wird.

* (Zum Landratsamt Neuthen Oe.)
Regierungsdirektor Dr. Trappenberg-Vlek ist als
Landratsamtsverweser an Stelle des ins Mini-
sterium des Innern berufenen Kgl. Landrats
Dr. Benz nach Neuthen Oe. berufen worden.

* (108 Jahre alt) ist eine Frau, die im
Elisabeth-Stift in Kottowig lebt.

* (Die Dienftbotenmifere.) Die Dienft-
botenmifere ist heute die stehende Klage unserer
Hausfrauen geworden, und es scheint in der
Tat, als ob gute Dienftboten seltener werden.
Man macht dafür gewöhnlich den übertriebener
Gang zur Freiheit verantwortlich, insfolgedessen
nicht mehr die arbeitstüchtigen Mädchen und
Frauen sich in den Zwang des Haushalts fügen
wollen, sondern in einer Fabrik Arbeit über-
nehmen. Das dürfte indessen nicht der einzige
Grund sein. Es ist erstaunlich, wie wenige
Herrschaften in den Angeftellten ihres Hauses
auch Mitglieder derselben sehen, trotzdem sie
ihnen ihres Körpers Wohl, die Behaglichkeit
ihrer Wohnung und ihre Kinder anvertrauen.
Die unter den Dienftmädchen weit verbreitete
Vleischsucht beruht gewiß zu einem Teil auf der
schlechten Behandlung, die diesen Personen ent-
gegengebracht wird, und es gibt tausendfach
Häuser, in welchen es der Lieblingshund der
gnädigen Frau besser hat als die Köchin oder
das Stubenmädchen. Wer ein Dienftmädchen
engagiert, tritt dadurch zu ihm in ein Ver-
hältnis, welchem ein gewisser familiärer Charakter
nicht abspreschen ist, und er sollte daher
dementsprechend seinen Dienftboten halten. Wenn
das Essen der Dienftboten in den Ueberresten
von dem herrschaftlichen Tische besteht, so liegt
dortin eine Zurücksetzung, die auch der Dienft-
bote empfindet, selbst wenn diese Ueberreste reich-
lich und gut sind. In manchen Häusern ist die
Ernährung der Dienftboten aber geradezu un-
genügend, und noch viel häufiger findet man, daß
das Bett der Dienftboten in einem Verschlag
oder Winkel untergebracht ist, wo niemals Sonne
oder Luft hinkommt. Fast gar nicht wird auf
die Hautpflege der Dienftboten geachtet. Es
gibt heute nur sehr wenig Herrschaften, welche
die Sauberkeit ihrer Dienftboten über das
Augenkleid und die weiße Schürze hinaus kon-
trollieren und von ihren Dienftboten, trotzdem
sie dieselben doch fortwährend um sich haben,
auch eine genügende körperliche Keilichkeit ver-
langen. Und wie eng hängen Keilichkeit des
Körpers und der Seele zusammen! Es liegt
fast nur an den Herrschaften, wenn ihre Dienft-
boten fortwährend wechfeln, und ein solcher
Wechsel wirkt auf die Familie, vor allem auf
die Hausfrau selbst, kein gutes Vicht. Ohne
die Dienftboten über ihren Stand zu halten,
sollte man sie doch als Individuen anerkennen,
für deren körperliche und seelische Gesundheit
die Herrschaft mit verantwortlich ist, und wer
in dieser beider Beziehung sich das Wohl seiner
Dienftboten angelegen sein läßt, dem werden sie
gewiß auch durch Fleiß und Treue zu danken
bemüht sein.

* (Begnadigung.) Aus Glogau wird be-
richtet: Der Hausbesitzer Wuttig aus Glogau,
der im Jahre 1906 wegen Verleitung zum
Meineid zu 1 Jahr Zuchthaus und Neben-
strafen verurteilt worden war, hatte Revision
eingelegt, die verworfen wurde. Später wurde
zwar gegen die einzige Belastungsgeweinig des
Wuttig das Verfahren wegen Meineids einge-

leitet, doch wurde sie vom Schwurgericht frei-
gesprochen. Infolgedessen mußte die Strafkammer
die beantragte Wiederaufnahme des Verfahrens
gegen Wuttig ablehnen. Ueber der ganzen Ange-
legenheit schreibt ein gewisses Duatel, und jetzt
ist Wuttig in vollem Umfange begnadigt worden.
Es wurden ihm sowohl die Zuchthausstrafe, als
auch die Ehrenstrafe und die Kosten des Ver-
fahrens erlassen.

* (Zum Vlig getödet.) Aus Oppeln
wird gemeldet: Bei dem Mittwoch früh gegen
8 Uhr hier niedergegangenen Gewitter schlug
der Vlig in eine bei dem Bahndau Großkowitz
— Brodau beschäftigte Arbeiterkolonne. Hierbei
wurden der 43 Jahre alte, verheiratete Schacht-
arbeiter Jakob Sajda getödet, der Arbeits-
burke Glasto aus Neubork gelähmt und ein
Arbeitsmädchen betäubt. Glasto fand Aufnahme
im Bahnhospital.

* (Zwei Weiber ertrunken.) Beim Baden
in der Neiffe ertranken in der Nähe der Reichen-
steiner Eisenbahnbrücke in Camenz die beiden
16 und 18 Jahre alten Söhne des Stellen-
besizers Saurig. Beide Weiber wurden geborgen.

Tschau, 5. Juni. Von einer Lokomotive
überfahren wurde hier selbst am 3. d. Mts. ein
Arbeiter aus Kobler. Dem Verdauenswerten
wurde ein Arm und ein Bein vom Leibe
getrennt. Der Unglückliche wurde in das
Johanniterkrankenhaus in Vlek überführt.

Neuthen Oe., 4. Juni. Vom Tode erlöst
wurde die Schneiderfrau Wroch von hier. Sie
hatte vor acht Tagen in den Spiritusfächer
Espiritus nachgegossen, wobei die Spiritusflasche
explodiert war und die Kleider der Frau Feuer
gefangen hatten.

Neustadt Oe., 4. Juni. Wie die „Neu-
städter Zeitung“ meldet, kam auf dem hiesigen
Bahnhof der Pilsbierkessel Josef Magiera
beim Angleren zu Falle und geriet unter die
Räder, sodas ihm beide Beine abgefahren wurden.
Magiera verstarb auf dem Transport nach dem
Krankenhaus. Er ist bereits 28 Jahre in Eisen-
bahndiensten.

Ber mif ch t e s.

— Zur Guleburg-Affäre. In
der Strafsache gegen den Fürsten Guleburg
sind bisher ungefähr 200 Zeugen vernommen
worden, die sich auf verschiedene Städte ver-
teilen. Vernehmungen haben stattgefunden in
Berlin, Potsdam, Wiesbaden, München, Staro-
berg, Wien, Paris, Oldenburg u. s. w. Sämt-
liche Zeugen sind schon in der Voruntersuchung
verhört worden. Wie verlautet, soll die Vor-
untersuchung in diesen Tagen abgeschlossen
werden. Die Akten gehen dann an die Königl.
liche Staatsanwaltschaft, die die Anklage erhebt
und die Sache noch in der nächsten Schwur-
gerichtsperiode, die in der letzten Juniwche
beginnt, zur Verhandlung bringen zu können
hofft. Die Anklage wird vertreten werden von
dem Oberstaatsanwalt Dr. Frenkel und dem
Staatsanwalt Wack.

— Der Berliner Knabenmör-
der vor dem Schwurgericht. Am
heutigen Freitag begann vor dem Schwur-
gericht des Landgerichts I in Berlin der Pro-
zess gegen den vielgenannten Würder August
Heider, der sich den jüdischen Schneiderlehrling
Hermann Blecher in seine Wohnung mitnahm
und ihn dort ermordete. Heider bestreitet bis
zum heutigen Tage, die Mordtat verübt zu
haben. Zu der Verhandlung sind etwa 70
Zeugen geladen. Da Heider an Epilepsie
leidet, ist es möglich, daß der Prozess über
Wingsten vertagt werden muß.

— Die Mörderin ihres Bräu-
tigams vor Gericht. Vor der Straf-
kammer in Freiburg in Sachen begann der
Prozess gegen die Bürgermeisterschöchter Grete
Weier aus Brand, die ihren Verlobten ermor-
dete. Diese Bürgermeisterschöchter, die als
schönes Mädchen geschildert wird, hat sich neben
dem Mord noch wegen Verbrechen gegen das
keimende Leben, schweren Diebstahls, Urkunden-
fälschung, und wegen Aufforderung zur Begeh-
ung eines Verbrechens zu verantworten.

— Eine Bahnwärterin im
Diebstahl getödet. Ein Dyker ihres
schweren Berufes ist eine Bahnwärterin
geworden. Aus Trier wird berichtet: Während
der nächsten Dienstverrichtung für ihren
Mann wurde die Bahnwärterin Schärer bei
Eich von einem luxemburgischen Güterzug über-
fahren und getödet.

— Mutter und Tochter in den
Tod. Ueber ein entsetzliches Familien drama
meldet ein Telegramm aus Magdeburg: Die
junge Frau eines Weichenstellers wurde mit
ihrem anderthalb Jahre alten Töchterchen von

ihrem früh vom Nachdienst nach Hause kommenden Manne als vollständig verfohlte Veldje vorgefaunden. Die Frau hatte vorher der Tochter und sich selbst den Hals durchgefchnitten und Feuer angelegt.

— Bligfchlüge und Hagelſchaden. Aus Göttingen wird berichtet: Auf dem Rittergut Hardenberg wurden zwei Feldarbeiter, welche unter einer Poppel vor dem Regen Schutz fuchten, vom Blitz erſchlagen. Sie waren ſofort tot. — Gelle meldet: Der Blitz ſchlug in das Königl. Provinzialamt und ſetzte es in Brand. — In Zwickau entſtanden inſolge anhaltenden Regens große Ueberſchwemmungen. Durch den Hagelſchlag iſt enormer Schaden angerichtet worden.

— Hungersnot in China bedorſtlich. Aus Tjingtau wird berichtet: In Weſt- und Süd-ſchantung wird wegen andauernder Dürre eine Miſerate befürchtet. Die Provinz ſchantung iſt beinahe gänzlich das Hinterland unſerer Kiautſhou-Kolonie.

Oeſterreich.

Kaiser Franz Joſef nahm am Montag die Frühjahrsparade über die Wiener Garniſon ab. Trotz der großen Hitze ſaß der Monarch, der früh ausſah, hundentlang im Sattel.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.
Am 28. Mai dem Häſler Anton Goſchütz ein Sohu; am 1. Juni dem Kaiſer Franz Grodon eine Tochter; am 3. dem Handelsmann Franz Schuballa ein Sohu; am 4. dem Schneidermeiſter Franz Biſtupel eine Tochter.

ſterbefälle.

Am 30. Mai der Pfingling Eduard Bayer, 55 Jahre 11 Monate alt; Hedwig, Tochter des Ceitlermeiſters Eduard Kulaſ, 8 Monate alt; am 1. Juni die Grubenarbeiterwitwe Veriba Potrawa geb. Cypſch, 31 Jahre alt; am 4. Juni, Tochter des Färbermeiſters Joſef Fröhlich, 3 Monate alt.

Ober-Erſatz-Geſchäft 1908.

Zum dieſjährlgen Ober-Erſatz-Geſchäft haben zu erſcheinen:

In Sohrau O. im D. Brauer'schen Gaſthauſe:
Dienſtag, den 23. Juni 1908

die Mannſchaften der Wiſten B, C, D, E, der Vellagen und die kranken Reſerwiſten und Wehrlente.

Das Geſchäft beginnt an den einzelnen Geſtellungstagen morgens um 8 Uhr.

Die Mannſchaften haben jedoch ſchon morgens um 6 1/2 Uhr am Aushebungsorte anweſend zu ſein.

Die Mannſchaften haben ihre Beſuchſcheine, von denen ſie ſich eventl. alſobald Duplikate zu verſchaffen haben, und ihre Geſtellungsbeſehle mit zur Stelle zu bringen und mit reinem Hemd bekleidet, reingewaschen und in äußerem Zuſtande pünktlich vor der Ober-Erſatz-Kommiſſion zu erſcheinen, das Aushebungslotal nicht vor erhaltener Entſcheidung nach Wiederausſchändigung ihrer Militärpapiere pp. zu verlaſſen, im übrigen aber ſich ruhig und anſtändig zu verhalten und den Befehlen und Aufforderungen der Beamten unbedingt Folge zu leiſten.

Mannſchaften, die dieſer Anweiſung zuwider handeln, haben, ſofern ſie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe vermerkt haben, Geldſtrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu erwidern.

Mannſchaften, welche durch Krankheit am Erſcheinen im Aushebungstermin verhindert ſind, ſowie Gemütkranke, Blöddinnige und Krüppel können auf Grund eines amtſärzlichen oder eines polizeilich beglaubigten Atteſtes von dem perſönlichen Erſcheinen vor der Ober-Erſatz-Kommiſſion befreit werden.

Wer an Epilepſie, Gehörleiden, Schwachſinnigkeit uſw. zu leiden behauptet, hat gleichfalls ein derartiges Atteſt vorzulegen oder durch bei der Ortsbehörde zu Protokoll gegebene dieſbezügliche Erklärungen mindteſtens dreier Zeugen den Nachweis des behaupteten Gebrechens durch Vorlage dieſer von der Ortsbehörde noch hiſtoriſch der Glaubwürdigkeit der verſommenen Zeugen beſcheinigten Protokolle zu führen.

Mannſchaften, welche Augengläſer tragen, haben dieſelben im Aushebungstermin vorzuzeigen.

Sollten bei einzelnen Mannſchaften nach der dieſjährlgen Muſterung derartige Veränderungen in den häuſlichen Verhältniſſen eingetreten ſein, daß ihre Befreiung oder Zurückſtellung vom Dienſte im ſtehenden Heere durchaus erforderlich iſt, ſo ſind die Reklamationsanträge alſobald bei uns anzubringen, welche unter Beachtung der

Rundverfügung vom 17. 12. 1906 — B 15104 IV die vorgeſchriebenen Reklamationsgeſuche und Verhandlungen nach Begutachtung durch die Hand der Ortſpolizeibehörde ſpäteſtens bis zum Aushebungstermine dem Herrn Landrat einzureichen ſind.

Später eingehende Reklamationen oder ſolche, die bereits zur Muſterung hätten angebracht werden können, finden keine Berücksichtigung.

Die Angehörigen der Reklamanten (Vater, Mutter, über 16 Jahre alte Geſchwister, unterſtützungspflichtige Verwandte pp.) haben zum Geſchäft perſönlich zu erſcheinen, ſofern keine amtſärzlichen Atteſte über deren Arbeits- und Erwerbſunfähigkeit vorliegen.

Sohrau O., den 5. Juni 1908.

Der Raſiſtrat.
Merlich.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Ausſchankes in der Garriſonſtallung anläßlich der Viehmärkte haben wir einen Termin auf

Freitag, den 12. Juni cr., vorm. 11 Uhr im Stadtſekretariat vorberaumt, zu dem Pächterluſtige eingeladen werden.

Sohrau O., den 4. Juni 1908.

Der Raſiſtrat.
Merlich.

Achtung! Wer ein Stadt- oder Landgrundstück verſchwiegen und günstig verkaufen will, wer Hypothek oder Teilhaber ſucht, wende ſich nur ſofort an den

Reichs-Central-Markt
Berlin W. 15, Kaiſer-Allee 204/5.
Vertreter in nächſten Tagen anweſend!
Besuch kostenlos! Kein Agent!

Zur geſt. Beachtung!
Einem verehrt. Publikum zur geſt. Nachricht, daß ich eine

engl. Drehrolle

angeſchafft habe und empfehle dieſelbe einer recht regen Benutzung, wobei ich prompte Beſtienung zuſichere.

Frau Thekla Liſchka,
Breiteſtraße.

Viſitenkarten
werden ſchnell und billig angefertigt in
P. Hunold's Stadtſchuldrucker.

Montag den 15. Juni cr.,
mittags 12 Uhr
findet im Amtszimmer des Unterzeichneten
die Verpachtung
der Kirchennutzung

Sardawig-Boſcheyz, Kreis Vieh, öffentl. lich meiſtbietend gegen Vorzahlung ſtatt. Die Mietungskaution beträgt 100 M. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
P l e ſ, den 4. Juni 1908.

Der Kreisbaumeiſter.
G. Staudinger.

Kommunion-Kleiderſtoffe,
Anzugſtoffe, Anzüge

offeriert
Alois Kentnowski.

<p>Pfingſt-Karten in ſchönſter, reichhaltigſter Auswahl empfehle P. Hunold's Buch- und Papier-Handlung.</p>

Eine vollſtändige
Kolonialwaren-Einrichtung
und ein gut erhaltener
Kaffeebrenner
ſind per 1. Juli billig zu verkaufen.
Leopold Hamburger's Ww.
Sohrau O.

Eine große Wohnung
beſtehend aus 3 Stuben und Küche iſt ſofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
Anton Tometzi,
Schneidermeiſter.

Phänomen-Fahrräder
ſind Qualitäts-Maſchinen allererſten Ranges.



Dieſelben werden in Bezug auf Feinheit des
Materials und der Arbeit von keinem Konkurrenz-
Fabrikat der Welt übertroffen.

Vertreter: **S. Berger, Inh. H. Schleier, Sohrau O.-S.**

Diejenigen **Millionen Hausfrauen!** welche ſeit Großmutterſeiten **Kecht**

Scheuer's Doppel-Ritter-Kaffee **Kecht**

als den **hervorragendsten** und **billigsten Kaffeesparer** und **Kaffeeverbesserer** verwenden, diene hiermit zur Warnung vor wertloſen, ſchlechten Fäliſchungen:

„Ein **echtes, gelbes Scheuerpaket** muſs mit dem **S** im Huſenſen verſiegelt ſein.
„Dem **echten gelben Scheuerpaket**“ muſs deutlich in **zwei roten Kreismedaillen** der Schutzzpatron **Ritter Sankt Georg** zweimal aufgedruckt ſein.

Achten Sie beſonders auf meine Unterſchrift.

Georg Josef Scheuer
Fabrikant

Schutzmarke. **Ueberall zu haben.**

Schützengilde Sohrau D.-S.

Montag, den 8. Juni cr. [2. Pfingstfeiertag]:

Von 11¹/₂ Uhr vormittags ab: **Mittagskonzert auf dem Ringe.**
Nachmittags 1 Uhr: **Antreten der Schützenkameraden** vor Nawroth's Hotel zur Abholung der Würdenträger.

Von 3¹/₂ Uhr nachmittags ab **im neuen Schießhause:**

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Bat. Inf.-Regts. 62 in Ratibor unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Lemberg.

Eintrittsgeld: Erwachsene 40 Pf., Kinder schulpflichtigen Alters 10 Pf.

Nach dem Konzert **Tanz** im Schießhause nur für Mitglieder, deren Angehörige und eingeführte Gäste.

Auf dem Vorplatz werden

zur **Belustigung des Publikums**

Pasch-, Pfefferkuchen- und Spielbuden, Kasperletheater, Schießhalle, Schnellphotographie und ein Buren-Karussell aufgestellt sein.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Schützenvorstand.

Zur ersten heil. Kommunion

sind

≡ Gebetbücher ≡

in guten Einbänden bei äusserst billigen Preisen
vorrätig: reichhaltige Auswahl, ebenso

Kommunionkarten und Glasbilder als Geschenke.

P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.

Es existieren Nachahmungen von

MAGGI'S Würze.

Ich empfehle meiner verehrten Kundschaft angelegentlichst die altbewährte Maggi-Würze als das beste und billigste.

J. Sollorz, Kolonialw., Holzstr.

Schmidts Waschmaschinen

3000 mal geliefert, meist verbriet. Verlangen Sie „Die Eiserne“ m. 2 Jahr. Garantie.
Waschmaschinen mit und ohne Heizung.
Schmidts Seifenpulver mit Taschentuch-Zugaben.
ADAM SCHMIDT, Saalfeld-Saale
Wasch-, Wring-, Mangel- und Buttermaschinen-Fabrik.

Modernes Waschmittel

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein Bürsten

Für jede Waschmethode passend

alleinige Fabrikanten auch der weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf

Park-Sanatorium

für Herz- und Nervenfranke.

(Vergrößert durch den Neubau des Gartenhauses.)

Alkoholentwöhnung, Mastkuren, Magen-, Darmleiden etc.

Beuthen OS.

Dr. Hayn, Nervenarzt.

Prospect kostenfrei.

Cometin

giftfrei, ist unstreitig das beste Vertilg.-Mittel aller Russen, Schwaben, Fliegen, Ameisen, Flöhe, Vogelmilben etc., zu haben à 10, 20 Pf. und höher in Sohrau O.-S. bei Herrn: Franz Pillar, Julius Tyrntania, A. Borinski, Joh. Siekiera, I. Szyskowitz, S. Cohn, Jakob Iglar, Pauline Neumann, L. Spiegel.

Buntglas-Papier

billigst zu haben in
P. Hunold's Papierhandlung.

Vornehm

wirkt ein gartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetreiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stechenpferd-Bienenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul

à St. 50 Pf. in der

Adler-Apotheke.

Buchbinderarbeiten

werden schnell und billig besorgt in
P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag d. Jb.:

Tanzkränzchen

im Brauer'schen Saale.

Musik: Verstärkte Stadtkapelle.

Anfang abends 7 Uhr.

Dembina.

Zu den Feiertagen Anstich von
Breslauer Haase-

und

Fürstl. Tichauer Bier.

Gefrorenes

Grammophon-Unterhaltung
(neueste Aufnahmen.)

Es ladet ergebenst ein

Johann Siekiera.

Das Feilbieten

von Oblaten, Pfefferkuchen, Apfelsinen etc. auf dem Schießplatz ist ohne meiner Genehmigung verboten.

Johann Siekiera.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Juni cr.,
vormittags 10¹/₂ Uhr

werde ich vor dem Brauer'schen Gasthause hier selbst

- 1 Schreibtisch, 1 Kopierpresse,
- 2 Regulatoren, 3 Stühle, 3
- Bilder, 7 div. Tische, 1 Sopha,
- 1 Kommode, 1 Glasschrank, 2
- Kleiderschränke, 2 Vertikows,
- 1 Waschtisch, 1 Bettstell mit
- Betten, 1 Küchenspind pp. u.
- 1 Faß Schmalz.

Mittwoch, den 10. Juni d. Jb.,
vormittags 10 Uhr

in Kroschew

- 1 Repositorium mit Schubladen,
 - 1 Ladentisch mit Aufsatz,
 - 2 Wagen mit Gewichten und
 - verschiedene Waren
- meistbietend gegen sofortige bare Zahlung ver-
steigern.

Sohrau OS., den 5. Juni 1908.

Fliegner,
Gerichtsvollzieher.

Wollständiger

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts
verkaufe mein fortirtes Lager, bestehend aus
**Kolonial-, Kurz-, Glas-
und Porzellan-Waren**
vollständig aus.

Ergänzung einiger Artikel vorbehalten.

Leopold Hamburger's Owe.

Sohrau OS., Ring.

Eine Scheuer

ist im ganzen oder geteilt zu verpachten.
August Pietzuch.

Eine Wohnung

von Küche und Stube ist mit Stall und Zu-
behör per sofort oder 1. Juli, event. 1. Oktober
zu vermieten.

Skoppek, Mauerstraße.

Plüß-Stauser-Ritt

ist das beste zum Ritten
zerbrochener Gegenstände.
Zu haben bei:
P. Hunold, Buch- und Papierhandlung.